

⑬ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑪ **DE 3241211 A1**

⑤ Int. Cl. 3:
A47 C 1/025

⑳ Aktenzeichen: P 32 41 211.8
㉑ Anmeldetag: 8. 11. 82
㉒ Offenlegungstag: 10. 5. 84

DE 3241211 A1

㉑ Anmelder:

Brose Fahrzeugteile GmbH & Co KG, 8630 Coburg,
DE

㉒ Erfinder:

Antrag auf Nichtnennung

Patentamt
Coburg

⑤4 Sitzverstellung, insbesondere für einen Kraftfahrzeugsitz

Sitzverstellung, insbesondere für einen Kraftfahrzeugsitz, umfassend ein einen Sitz tragendes, verstellbares Sitzuntergestell sowie zumindest einen Verstellmotor, der über zumindest eine zwei gegebenenfalls mit Spiel ineinandergreifende Getriebeteile aufweisende Antriebsverbindung mit dem Sitzuntergestell verbunden ist, bei der gemäß Patentanmeldung P 3102402 eine Reibungsbremse mit einem den Außenumfang einer Welle umspannenden Bremsblock vorgesehen ist, der bei einer in einer ersten Richtung erfolgen, durch eine vom Sitz auf das Sitzuntergestell ausgeübten Sitzkraft unterstützten Verstellbewegung des Sitzuntergestells die Getriebeteile aneinander hält, dadurch gekennzeichnet, daß der Bremsblock zwei durch ein Spannglied über eine Federanordnung zusammengespannte Spannarme aufweist.

DE 3241211 A1

P a t e n t a n s p r ü c h e

- 1.) Sitzverstellung, insbesondere für einen Kraftfahrzeugsitz, umfassend ein einen Sitz tragendes, verstellbares Sitzuntergestell sowie zumindest einen Verstellmotor, der über zumindest eine zwei gegebenenfalls mit Spiel ineinandergreifende Getriebeteile aufweisende Antriebsverbindung mit dem Sitzuntergestell verbunden ist, bei der gemäß Patentanmeldung P 31 02 402 eine Reibungsbremse mit einem den Außenumfang einer Welle umspannenden Bremsblock vorgesehen ist, der bei einer in einer ersten Richtung erfolgenden, durch eine vom Sitz auf das Sitzuntergestell ausgeübten Sitzkraft unterstützten Verstellbewegung des Sitzuntergestells die Getriebeteile aneinander hält, dadurch gekennzeichnet, daß der Bremsblock (2) zwei durch ein Spannglied über eine Federanordnung (16) zusammengespannte Spannarme (8, 10) aufweist.
2. Sitzverstellung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Spannglied durch eine Kopfschraube (12), eine an dem Kopf (14) der Kopfschraube (12) anliegende Ringfederanordnung (26, 28) und eine Mutter (18) gebildet ist, wobei der Kopf (14) und die Mutter (18) in Einsenkungen (20, 22) der Spannarme (8, 10) liegen.
3. Sitzverstellung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die der Mutter (18) zugeordnete Einsenkung (22) die Mutter (18) gegen Verdrehung umschließt und der Kopf (14) Angriffsflächen (24) zur Verdrehung der Kopfschraube (12) aufweist.

4. Sitzverstellung nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Ringfederanordnung (26, 28) zwei mit ihren Innenradien aneinanderstoßende Kegelfedern (26 und 28) aufweist.

PATENTANWÄLTE

3241211
Dipl.-Ing. H. WEICKMANN, Dipl.-Phys. Dr. K. FINCKE
Dipl.-Ing. F. A. WEICKMANN, Dipl.-Chem. B. HUBER
Dr.-Ing. H. LISKA 3

DHD

Brose Fahrzeugteile
GmbH & Co. KG

8000 MÜNCHEN 860 8. Nov. 1982
POSTFACH 860 820
MUHLSTRASSE 22
TELEFON (0 89) 98 03 52
TELEX 5 22 621
TELEGRAMM PATENTWEICKMANN MÜNCHEN

~~(Zusatz zu P 31 o2 4o2)~~

Sitzverstellung, insbesondere für einen Kraftfahrzeugsitz

Die Erfindung betrifft eine Sitzverstellung nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Der Bremsblock nach der Patentanmeldung P 31 o2 4o2 kann in einer bevorzugten Ausführungsform stufenweise nachgestellt werden, um eine Bremswirkungsanpassung, aber auch eine Verschleißanpassung zu ermöglichen.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine selbsttätige Nachstellung des Bremsblocks zur Verschleißanpassung zu erreichen.

Die Lösung dieser Aufgabe ist im Kennzeichen des Anspruchs 1 angegeben.

Selbstverständlich nimmt bei einem Verschleiß, der zum Zusammenspannen der Spannarme unter der Wirkung der Federanordnung führt, die Bremswirkung etwas ab. Überraschenderweise spielt jedoch diese Abnahme der Bremswirkung während der üblichen Lebensdauer einer Sitzverstellung keine Rolle.

Um den Bremsblock auch willkürlich zur Einstellung einer gewünschten Bremskraft einstellen zu können, ist bevorzugt eine Ausbildung gemäß Anspruch 2 vorgesehen. Diese Ausbildung hat noch den Vorteil, daß das Spannglied das Bauvolumen praktisch nicht vergrößert.

Eine besonders einfache Nachstellmöglichkeit des Bremsblocks ist bei einer Ausbildung gemäß Anspruch 3 gegeben.

Als besonders zweckmäßig hat sich eine Federanordnung entsprechend Anspruch 4 erwiesen.

Die Erfindung wird im folgenden an einem Ausführungsbeispiel unter Hinweis auf die beigefügte Zeichnung erläutert.

Die Zeichnung zeigt einen im wesentlichen U-förmigen Bremsblock 2, der einen Bremsring 4 an den Außenumfang einer Welle 6 drückt.

Der Bremsblock 2 weist zwei durch die Enden seiner U-Form gebildete Spannarme 8, 10 auf, die durch eine Kopfschraube 12, eine an den Kopf 14 der Kopfschraube 12 anliegende Ringfederanordnung 16 und eine Mutter 18 zusammengehalten sind, wobei der Kopf 14 und die Mutter 18 in Einsenkungen 20, 22 der Spannarme 8, 10 liegen. Die der Mutter 18 zugeordnete Einsenkung 22 umschließt die Mutter 18 gegen Verdrehung. Der Kopf 14 weist bekannte Angriffsflächen 24 zur Verdrehung auf.

Die Ringfederanordnung ist durch zwei mit ihren Innenradien aneinanderstoßenden Kegelfedern 26, 28 gebildet. Zwischen der Kegelfeder 26 und dem Boden der Einsenkung 20 liegt eine Beilagscheibe 30.

Nummer: 32 41 211
Int. Cl.³: A 47 C 1/025
Anmeldetag: 8. November 1982
Offenlegungstag: 10. Mai 1984

32 41 211

25. Nov. 1982
3241211

- 5 -

NACHGEREICHT

